

Die Projektdarsteller: Karriere als Inszenierung

Mit dem Wandel der Arbeitswelt hin zu einer projektifizierten Wissensökonomie sind forcierte Formen unternehmerischer Subjektivität und veränderte Tätigkeitsprofile verbunden. Diese bringen neuartige Karriere-Spielarten mit sich, die nicht selten paradoxe Imperative in sich bergen und die Akteure mit enormen Herausforderungen konfrontieren. Die karrierewirksame Darstellung der eigenen Person ist dabei als Prämisse für den beruflichen Aufstieg unabdingbar. In einem fort gilt es, sich mittels einer gekonnten Eindrucksmanipulation (gegebenenfalls medial) selbst zu inszenieren. Die geforderte Praxis der eigenen Sichtbarmachung rückt auch das Geschlecht der Akteure in den Vordergrund. Hier zeigt die Analyse: Auf subtile Weise unterminieren die vermeintlich progressiven Bewertungs- und Beurteilungsmaßstäbe der Wissensökonomie den propagierten Anspruch einer geschlechtergerechten Arbeitswirklichkeit.

Prof. Dr. phil. Christiane Funken ist Professorin für Kommunikations- und Mediensoziologie sowie Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin.

Alexander Stoll, M.A., ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie an der Technischen Universität Berlin.

Sinje Hörlin, M.A., ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Universität zu Köln.

www.vs-verlag.de



ISBN 978-3-531-18257-5



Die Projektdarsteller:
Karriere als Inszenierung

Funken · Stoll · Hörlin

Christiane Funken
Alexander Stoll · Sinje Hörlin

Die Projektdarsteller: Karriere als Inszenierung

Paradoxien und Geschlechterfallen
in der Wissensökonomie

ARBEIT GRENZEN POLITIK HANDLUNG METHODEN GEBIET SPRACHE WISSEN
SCHAFT DISKURS SCHICHT MOBILITÄT SYSTEM INDIVIDUUM KONTROLLE
ZEIT ELITE KOMMUNIKATION WIRTSCHAFT GERECHTIGKEIT STADT WERTE
RISIKO ERZIEHUNG GESELLSCHAFT RELIGION UMWELT SOZIALISATION
RATIONALITÄT VERANTWORTUNG MACHT PROZESS LEBENSSTIL DELIN

